

eine unverantwortliche Schwächung der staatlichen Autorität. Der unverantwortliche „Kulturkampf“ gegen die höchste Autorität, die Kirche, hat durch seine jahrelang fortgesetzten Verfolgungen und Bedrückungen der Kirche ein unerfülltes Kapital von Autoritätsgefühl im Volke freigesetzt...

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Am vergangenen Sonntagabend hatte eine Abordnung von Landtagsabgeordneten bei dem Staatsminister von Reich und dem Finanzminister Dr. Müller Audienz wegen Einführung von Notstandstarifen für die Industrie.

Am 1. September werden in Sora und in Röhrsdorf bei Wilsdruff mit den Posthilfsstellen vereinigte Telegraphenanstalten und öffentliche Fernsprechanstalten in Wirkksamkeit treten.

Tharandt. Die in Tharandt bestehende pflanzenphysiologische Versuchsanstalt wird mit 1. Oktober nicht nach Leipzig, wie gemeldet wurde, sondern nach Dresden verlegt...

Dippelsdorf. Am Montag früh um 7 Uhr brach in Gänthers Gastsch, am Dachboden, Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß auch die Nebengebäude Feuer fingen...

Freiberg. Das Programm der hiesigen Königlich Bergakademie ist jeden erschienen. Nach demselben beginnen die Forträge und Übungen für das 139. Studienjahr 1904/05 am 11. Oktober.

Besuch seit 1894/95 beziffert sich auf 3305 Köpfe, davon 1446 Deutsche mit 579 Sachsen und 1859 Ausländer. Diplomprüfungen haben im Jahre 1903 abgelegt 43 als Bergingenieure, 13 als Kartischeider, 10 als Hütteningenieure...

Verdau. Der 56 Feuerwehren und 5000 Mannschaften zählende Kreisfeuerwehverband Zwickau-Glauchau hielt am Sonntag, hier, seinen Verbandstag ab.

Planca. Der „Bogl. Anz.“ meldet aus Papsleitthagen; Im benachbarten bayerischen Grenzsdorf Prey sind gestern früh 9 Bauerngüter mit 27 Gebäuden niedergebrannt.

Baugen. In einem Steinbruch zu Demitz-Thumitz wurden mittag zwei Arbeiter durch einen zu zeitig losgegangenen Sprengschuß erheblich am Kopf und Gesicht verletzt.

Schnitz. Der Bahnarbeiter Kottlos wurde am Sonntag, den 21. August, früh in der Nähe des Brauhauses mit schweren Verletzungen, besonders am Kopfe, bewußtlos aufgehoben.

Klingenthal. Der 18 Jahre alte Arbeiter Godanuth, der in Schwaderbach einen Prunnen, der infolge des Wassermangels nicht ergiebig war, tiefer graben wollte...

Handelsteil.

Dresdner Kurse vom 30. August 1904.

Table with multiple columns listing various financial instruments, currencies, and exchange rates under the heading 'Handelsteil'.

Large table containing 'Deutsche Fonds und Staatsanleihen', 'Deutsche Bank- und Hypothekendarlehen', and 'Wienener offizielle Schuldkurse'. It lists various bonds, interest rates, and exchange rates.

und ihn ins Gebet nehmen. Ich erlaube mir jetzt noch gar kein Urteil darüber, inwiefern er zu dem Verschwinden jenes Breitlofs in Beziehung steht...

„Da werden Sie einen schweren Stand haben, Herr Pfarrer, denn er ist äußerst widerborstig“, wendete Schmudch ein.

„Nun, auf jeden Fall ist es für ihn besser, er stellt sich selbst und das gleich morgen und deshalb bitte ich Sie auf alle Fälle, Ihre Meldung auf einen Tag zu verschieben.“

„Ja, wenn Sie meinen, Herr Pastor“, sagte der Lehrer, „denn natürlich. Aber mir fällt noch die Geschichte von der Laterne ein. Griebow wollte mir zuerst, als ich ihm sagte, ich würde Vohm den Schirm mit nach der Stadt geben...“

„Allerdings, mein Freund“, sagte der Pastor, „es ist höchst merkwürdig — aber hüten Sie sich vor einem vorkchnellen Urteil — und nicht wahr — Sie vertagen Ihre Meldung und Sie, lieber Vohm, Ihren Strafantrag gegen den Redakteur bis auf übermorgen?“

Beide Männer haben die von ihnen geforderte Zusicherung — der Lehrer mit sichtlichem Mißbehagen. Es war, als fürchtete das pedantische Männlein Unannehmlichkeiten von der Versäumnis einer vermeintlichen Pflicht.

Pastor Walter ging ein Zeitlang erregt in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Dann öffnete er die Tür und rief: „Marinka!“

Als das Dienstmädchen erschien, ließ er sich Stiefel, Hut und Rock bringen und verließ, ohne den Seimigen etwas zu sagen, das Haus und schlug den Weg nach dem Hause Griebows ein.

Es war Feierabend, Knechte und Mägde, Tagelöhner und Tagelöhnerinnen, die Gade und Schippe über der Schulter, oder auf dem Wagen sitzend, kamen vom Felde und grüßten den geistlichen Herrn respektvoll.

eine weiche wohlige Stimmung über der sonst so herben, ja schwermütigen Landtschaft.

Der Pastor durfte hoffen, Griebow jetzt zu Hause zu treffen und er überlegte, wie er sich seiner nicht sehr angenehmen Aufgabe am besten entledigen könne.

Unter solchen Gedanken hatte er Griebows Gehört erreicht und trat ins Haus ein. Griebow öffnete, als die Klingel der Haustür ertönte, die Stubentür, um zu sehen, wer da sei.

„Sind Sie denn nun wieder ganz gesund?“ Die teilnehmende Art des Pfarrers begann den Bauern zu ärgern und gleichzeitig zu beunruhigen.

„Gott, der Herr, hat vielleicht einen anderen Weg gewählt, diese Seele zu sich hinzuziehen“, versetzte er dann zu sagen und ließ den Dingen eine Zeit lang völlig freien Lauf — dann aber kam er wieder und sah nach, wie weit das Werk des Herrn gediehen sei.

„Und wie sieht es denn so in Ihrer Wirtschaft aus?“ Jetzt maß aber der Bauer den Geistlichen mit einem Blick voll unbehüllter Feindschaft.

„Das wissen Sie ja“, sagte er, „reden wir lieber nicht davon. Aber wie schaut's denn bei Ihnen? Ist die Frau Pastorin wohl?“

„Ich danke, ja“, sagte der Pastor, sichtlich unangenehm berührt, daß es ihm nicht gelang, so rasch zum Ziele zu kommen, als er gedofft hatte.

„Jetzt hörste der Bauer hoch auf. „Gewiß“, sagte er dann, „ich habe sie gelesen — aber was soll das?“

„Nun, was sagen Sie denn zu dem Regenschirm des Herrn Breitlofs?“ „Ja? Gar nichts!“ sagte der andere vertriehlich, „was geht mich das überhaupt an?“